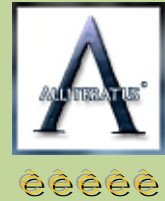


Eine Rezension von
Jana Mikota



Amy Plum

VON DER NACHT VERZAUBERT

Aus dem Amerikanischen von Ulrike Brauns

Loewe 2012 • 396 Seiten • 18,95 • ab 14 Jahren

Von der Nacht verzaubert, das Debut der US-amerikanischen Autorin Amy Plum, ist nicht nur der Auftakt einer Trilogie, sondern ein Roman, der die Leserinnen tatsächlich verzaubert und in die Stadt Paris entführen wird. Bereits der zauberhafte Schutzumschlag und auch der Einband verzaubern und verführen zur Lektüre.

Im Mittelpunkt der Geschichte steht die 16-jährige Kate, die bislang in Brooklyn gelebt hat und erst nach dem Tod ihrer Eltern mit ihrer älteren Schwester Georgia bei ihren Großeltern in Paris lebt. Beide Schwestern verarbeiten den Verlust der Eltern sehr unterschiedlich: Während Georgia, die scheinbar mühelos überall Freunde findet, sich in das Pariser Nachtleben stürzt, kapselt sich Kate immer mehr ab. Sie liest Romane, versinkt in die Welt der Literatur oder schaut sich alte Filme an. Kontakt zur Außenwelt meidet sie und selbst ihren Email-Account löscht sie und sperrt so all ihre Freunde aus ihrem Leben aus. Beide Schwestern leiden an Schlaflosigkeit und Georgias unstetes Verhalten ähnelt Kates Einsamkeit. Die Großeltern, wohlhabende Antiquitätenhändler, geben sich Mühe, beiden Mädchen ein neues und behagliches Zuhause zu erschaffen. Doch erst als Kate den 19-jährigen Vincent sieht, verändert sich ihr Leben. Sie ist fasziniert von dem Jungen, der gut aussieht und immer wieder in ihrer Nähe auftaucht. Schließlich spricht er sie an und Kate verliebt sich in ihn, ohne zu ahnen, wer er tatsächlich ist ...

Amy Plum hat keinen weiteren Vampirroman geschrieben, auch wenn sie wiederum die Untoten in den Mittelpunkt ihrer Handlung setzt. Vincent und seine Ersatzfamilie, die fast nur aus Männern besteht, sind zwar Untote, sog. Revenants, die Leben retten und so ihre Unsterblichkeit verlieren. Sie sind keine Zombies, wie man sie aus diversen Filmen kennt. Und zugleich sind sie nicht derart perfekt wie die Cullens aus der *Twilight*-Tetralogie, sondern Plum entwirft „ihre“ Untoten mit Ecken und Kanten, was sie sympathisch macht. Und auch Kate entspricht nicht einer naive jungen Frau, die sich in ein fantastisches Wesen verliebt und ihm blind folgt. Schwer traumatisiert durch den Tod der Eltern verlässt sie nur ungern ihr Schneckenhaus und fürchtet sich davor, sich zu verlieben und diesen Menschen dann wieder zu verlieben.

Hinzu kommt, dass die Revenants immer wieder sterben müssen, um Menschen zu retten und ihre Unsterblichkeit zu wahren. Es ist eben jenes Sterben, das Kates Schmerz immer wieder ausbrechen und sie an ihrer Liebe zweifeln lässt. Doch Vincent versteht Kate und schafft es mit schönen Wor-

Eine Rezension von
Jana Mikota



ten, die mitunter etwas kitschig klingen, Kates Kummer zu durchbrechen und ihr wieder etwas Schönes zu bieten in all ihrem Schmerz. Auch wenn Vincents Worte kitschig klingen, so sind sie authentisch. Ist Vincent doch nicht ein 19-Jähriger des 21. Jahrhunderts, sondern 1924 geboren und damit auch anders sozialisiert. Aber das Glück der beiden wird schnell auf eine harte Probe gestellt, denn neben den guten Untoten gibt es auch böse, die Vincent und seinen Clan verfolgen und töten möchten. Kate gerät schnell zwischen die Fronten und auch ihre Schwester wird in den Kampf hineingezogen.

Doch nicht Kate und Vincent sind die Hauptfiguren dieses wunderschönen Romans, sondern die Stadt Paris. Amy Plum entwirft ein zauberhaftes Bild der Stadt und lässt sich viel Zeit, die Atmosphäre zu entwerfen, die unterschiedlichen Orte zu beschreiben und so die Vielseitigkeit dieser Stadt zu zeigen. Gerade solche Beschreibungen heben den Roman von anderen Romanen aus dem Bereich der *Romantic Fantasy* hervor.

Von der Nacht verzaubert ist ein spannender und wunderbar erzählter Roman, der nicht nur alle Fans der *Romantic Fantasy* begeistern wird. Schön, dass es noch weitere Teile geben wird ...